

Ehrenmitgliedschaft der DGfM für Prof. Dr. Reinhard Agerer



Abbildung: Prof. Reinhard Agerer 1987 in der Eifel, Zeichnung: OTTO BARAL

„Es ist sehr schwer den unermüdlichen Einsatz und das Engagement von Herrn Prof. Agerer für die DGfM in Worte zu fassen. Seine ruhige und kompetente Art mit der er geführt, gefordert und immer wieder geschlichtet hat ist einzigartig.“

Mit diesen Zeilen hat Dr. Angelika Honold ihre Laudatio in den Vereinsmitteilungen 1-2007: 24-25 eingeleitet, womit Prof. Agerer für seine Leistungen als Präsident unserer Gesellschaft in den ersten sechs Jahren unseres Jahrtausends gedankt wurde.

Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft hat ihm unsere Mitgliederversammlung nun die höchste Auszeichnung verliehen, die wir einem Mitglied für seine Verdienste zuteil werden lassen können.

Aus den vielen Errungenschaften seiner sechsjährigen Amtszeit ragen **zwei Leuchtturmprojekte** besonders heraus, für die aus Sicht des Laudators allein schon eine Ehrenmitgliedschaft gerechtfertigt erscheint.

Herr Prof. Agerer hat die modulare Ausbildung eines universitätsgeprüften **Fachberaters für Mykologie** entwickelt und etabliert (vgl. <https://www.dgfm-ev.de/ausbildung-und-service/fachberater-fuer-mykologie/was-ist-ein-fachberater>). Seit

2004 laufen dafür jährlich sechs bis neun meist einwöchige Lehrveranstaltungen an ausgewählten Universitäten, Instituten und Pilzschulen, die im Jahresmittel von zehn bis zwanzig Teilnehmern durchlaufen werden. Die Prüfung haben bislang 24 FachberaterInnen erfolgreich abgelegt. Zurzeit sind 87 Personen für das Curriculum eingeschrieben. Er hat somit vielen Biologen und Amateurmykologen die Möglichkeit eröffnet, einen guten Überblick über die vielen Fachbereiche der Mykologie zu gewinnen und einen Qualifizierungsnachweis für mögliche berufliche Tätigkeiten zu erlangen.

Die mittlerweile beim Springer Verlag als reines Online-Journal angesiedelte **Mycological Progress** (vgl. <https://www.dgfm-ev.de/publikationen/mycological-progress>) gäbe es ohne die Visionen, das Durchsetzungsvermögen und den unermüdlichen Einsatz von Reinhard Agerer nicht. Wer die Skepsis und Widerstände aus der Mitgliedschaft miterlebt hat, kann nur großen Respekt zollen. Es waren finanzielle Vorleistungen der DGfM und Risiken zu bewältigen – und sie wurden bewältigt. Das Ergebnis ist nicht nur eine wissenschaftliche Zeitschrift mit hervorragender internationaler Reputation, sondern auch eine mittlerweile sehr wichtige Einnahmequelle, die unsere Vereinsarbeit nun schon seit einigen Jahren erleichtert und damit allen Mitgliedern Jahr für Jahr zu Gute kommt.

Wenn jemand solche Projekte neben Beruf und Familie angeht, dann braucht er viel Energie, Idealismus und sicher auch ein Herz für die Pilzwelt.

Es sind aber auch die kleineren Dinge, die während seiner Präsidentschaft nicht auf der Strecke blieben. So „nebenbei“ übernahm er auch die Schriftleitung der ZfM und machte sich für jeden Beitrag die Mühe, den AutorInnen nach der Veröffentlichung in einem persönlichen Schreiben für ihre Leistung zu danken. Als das Bundesamt für Naturschutz die Neuauflage der Roten Listen für Tiere & Pflanzen beschloss, war es Professor Agerer, der sich erfolgreich dafür eingesetzt hat, dass in allen acht Ausgaben nun der Titel „...**Tiere, Pflanzen und Pilze**“ steht. Solche trivial erscheinenden Kleinigkeiten entfalten oft eine große Wirkung.

Der **Oscar-Brefeld-Preis** war ebenfalls eine Initiative von Herrn Prof. Agerer, die seit 2004 im 2-Jahresrhythmus an verdiente Nachwuchswissenschaftler aus der universitären Mykologie vergeben wird. Die Preisträgerin 2018, Julia Kruse, wurde auf der Tagung am Möneseersee geehrt.

Damit ist das Wesentlichste gesagt und ohne Zweifel für alle Mitglieder nachvollziehbar, warum unsere Mitgliederversammlung im September 2018 das mit gerade mal 71 Lebensjahren jüngste Ehrenmitglied in der Geschichte der Gesellschaft ernannt hat.

Wir wünschen Prof. Dr. Reinhard Agerer auch weiterhin viel Freude, Gesundheit und Schaffenskraft bei seinen mykologischen Forschungen, die er unermüdlich seit seiner Pensionierung 2012 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München fortsetzt.

Peter Karasch